

Breiter: Dänemark und Österreich machen es vor

HENNERS • Dänemark und Österreich machen es nach Auffassung von Manfred Breiter, Vorsitzender der FDP-Kreispartifraktion, den Deutschen bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten weitgehend vermeiden. Breiter zielt dabei auf die Vereinbarung ab, die Femern A/S als Vorhabenträger für den Beltunnel und RRT SE als Vorhabenträger für den Brenner-Basistunnel im letzten Monat geschlossen haben (wir berichteten). Das zeige, wie entschlossen und zielorientiert in diesen Ländern große Infrastrukturmaßnahmen umgesetzt werden, so Breiter. Fehmarnbeltunnel und Brenner-Basistunnel sind bedeutende Teilstücke des skandinavisch-mediterranen TEN-Korridors von Helsinki nach Malta.

„Wer einmal die Gelegenheit hatte, die Brenner-Basistunnelbaustelle zu besuchen und vor Ort mit Betroffenen zu sprechen, wird erkennen, warum es dort kaum Widerstände gegen das Bauvorhaben gibt“, sagte Breiter. Im Wesentlichen seien es, wie auch in Dänemark, die Vorhabenträger, die in ihren Ländern ausgesprochen vertrauensvoll und flexibel auf die Belange der betroffenen Bürger eingingen.

Davon sei man in Deutschland bei der Hinterlandanbindung nach ein Stück entfernt, meint Breiter. Der Vorhabenträger zeige bisher nicht die erforderliche Transparenz und Flexibilität, kritisierte er. Bei den politisch Verantwortlichen fehle es zudem an der nötigen Identifikation mit dem Projekt und vielen Befürwortern fehle es an Mut, sich offen zu dem Vorhaben zu bekennen. Dies seien aber wichtige Voraussetzungen, um, wie in Österreich und Dänemark, eine positive Stimmung in der Bevölkerung zu erzeugen, legte der Liberale noch weiter nach.

„Wer die Einschränkung des Individualverkehrs fordert und Güter von der Straße auf die Schiene bringen will, der muss auch den Ausbau des Schienennetzes akzeptieren“, so Breiter abschließend mit Blick auf die Gegner der Fehmarnbeltquerung und Hinterlandanbindung. • 66